

Brückenschlag in Besigheim!

Schweres Gerät war erforderlich, um den neuen Mühlensteg, der die Enz von der Altstadtseite in Besigheim bis zur historischen Ernst'schen Mühle von nun an überquert, zu platzieren.

Bilder: Gottfried Stoppel.





Kran-Trio unterstützt den Bau des Mühlenstegs.



Rüstarbeiten ...

ANZEIGE



Arbeitssicherheit verlangt Wissen

Seit über 40 Jahren erprobtes Schulungsmaterial

RESCH *nacht's richtig!*
www.resch-verlag.com

Als einhüftige, selbstverankerte Hängebrücke mit einer Spannweite von 68 m und einer Nutzbreite von 3 m überspannt der neue Steg die Enz frei von Stützen. Die Öffentlichkeit kann sich jetzt schon auf die neue Fuß- und Radverbindung zwischen der Kernstadt und der Weststadt freuen. Im Oktober 2020 soll diese für jedermann freigegeben werden.

Bis zu 15 Mann und insgesamt vier Krane von Scholpp wurden auf der Baustelle benötigt, um die Brücke – bestehend aus drei Segmenten – an Ort und Stelle zu hieven. Zuvor war der Bau einer Stützwand am Ostufer notwendig. Für diese Tätigkeit kam der S-GK 500 (Anm. d. R.: Demag AC 500) mit 18 m Spitze, 180 t Ballast und Hauptausleger-Abspannung zum Einsatz.

Im Nachgang fanden die Brückenhübe, die Anbringung der Seilabhängungen und die Montage zahlreicher Tragseile mit dem Brückenmast statt. Hierfür war es notwendig, den S-GK 500 auf 36 m Wippe mit Abspannung umzurüsten und die Montagearbeiten von zwei weiteren Kränen (S-HK 60) unterstützen zu lassen.



Kran-Trio unterstützt den Bau des Mühlenstegs.



Mit 36 m Wippe kam der AC 500 zum Einsatz.



500-Tonner mit Blick auf die Altstadt in Besigheim.



Blick auf die Kranlandschaft in Besigheim an der Enz.

Der Kranstandplatz mitten in einem Überflutungsgebiet wurde vor Einsatzbeginn durch den Scholpp-Projektleiter äußerst genau untersucht. Dabei stellte sich heraus, dass der Boden nicht tragfähig ist und es unumgänglich war, vier Bohrpfähle zu gießen, um die Stützen des 500-Tonnners mittig darauf platzieren zu können. Nachdem alle Arbeiten nach fünf Tagen erledigt waren, rückte zusätzlich ein 300-Tonner aus der Scholpp-Flotte an, um bei den Abbauarbeiten des 500-Tonnners mitzuhelfen.

Nun können in den nächsten Wochen das Gelände und die Beleuchtung angebracht werden. Und auch rund um den Steg gibt es noch einiges zu tun.